

# RUSSISCHE FILMTAGE

8. BIS 29. MÄRZ 2015  
IM SCHLOßTHEATER



[www.russische-filmtage-nrw.de](http://www.russische-filmtage-nrw.de)



# Grußwort der Ministerin Svenja Schulze

## Liebe Filmfreundinnen und Filmfreunde,

wir können uns glücklich schätzen, dass Münster ein so reiches und vielfältiges Kulturangebot hat. Das ist nicht selbstverständlich. Das ist eine gemeinsame Kraftanstrengung vieler. Die Russischen Filmtage sind mittlerweile ein fester Bestandteil Münsteraner Kultur-Events. Ich freue mich, dass sie bereits zum siebten Mal stattfinden können. Dafür möchte ich den Organisatorinnen und Organisatoren der Deutsch-Russischen Gesellschaft und der Filmwerkstatt Münster herzlich danken.

„Mit Politik kann man keine Kultur machen, aber vielleicht kann man mit Kultur Politik machen“, sagte einst Theodor Heuss. Dieser Spruch ist Motivation und Intention der Russischen Filmtage. Und das ist mit Blick auf die Krise in der Ostukraine und das Verhältnis zwischen dem so genannten Westen und Russland heute leider sehr aktuell. Gerade darum ist gegenseitiges Verständnis und der Dialog so wichtig, um eine politische Eskalation zu verhindern.

Von Willy Brandt stammt die Feststellung: „Auswärtige Kulturpolitik ist die dritte Säule deutscher Außenpolitik.“ Inzwischen ist diese Leitlinie fester Teil auswärtiger Kulturpolitik ebenso wie die Überzeugung, dass die Aktivitäten der Nichtregierungsorganisationen, die mit Russland zusammenarbeiten, von unverzichtbarem materiellen und immateriellen Wert sind. In diesem Sinne versteht sich auch das Engagement der Deutsch-Russischen Gesellschaft Münster für die Russischen Filmtage. Die aktuellen Filme können uns als Spiegel der Gesellschaft unseres großen, schwierigen Nachbarn dienen und uns bei der Verstärkung des gegenseitigen Verständnisses helfen.

Die kulturellen Begegnungen, die uns die Russischen Filmtage in Münster ermöglichen, sind sehr wertvoll. Sie liefern tiefere und andere Einblicke als die Schlagzeilen der Nachrichten. Darum freue ich mich in diesem Jahr besonders auf die Russischen Filmtage, danke allen Beteiligten herzlich für ihr Engagement und wünsche uns gute Unterhaltung und spannende kulturelle Begegnungen.



**Svenja Schulze**  
Mitglied des Landtags Nordrhein-Westfalen  
und Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung  
Schirmherrin der Russischen Filmtage Münster

## 7. Russische Filmtage Münster

Russland ist in der Krise. Nicht jedoch der russische Film. Je schwerer die Zeiten, desto wichtiger wird die Kunst. Wir freuen uns, Ihnen in diesem Jahr bereits zum 7. Mal eine sehenswerte Auswahl aktueller russischer Filme in Münster präsentieren zu können. Das Programm der Russischen Filmtage Münster zeigt, dass die russische Filmkunst ungeborenen kritisch ist.

Zur Eröffnung der Russischen Filmtage Münster erleben Sie den grandiosen Film „Leviathan“ von Andrej Zvyagintsev. „Leviathan“ hat neben zahlreichen Auszeichnungen nicht nur als erster russischer Film seit 1969 einen Golden Globe gewonnen, sondern wurde auch für den Oscar® als bester fremdsprachiger Film nominiert.

Das Thema „Individuum und Macht“ ist in gleich drei Filmen unseres Programmes präsent, wenn auch in sehr unterschiedlicher künstlerischer Umsetzung. Ein Zufall? In „Leviathan“ ist die Hauptfigur schutzlos der zerstörenden Willkür der lokalen Macht im Bündnis mit der Justiz und der Kirche ausgeliefert. Liebenswert, aber nichts wert sind die Menschen im Film „Test“ angesichts der zerstörerischen Eruption des Atomwaffenversuchs. In „Der Major“ stellt der Rjasaner Regisseur Yury Bykov das System der polizeilichen Staatsmacht der Provinz als Monster dar, das um seiner Selbsterhaltung willen vor nichts zurückschreckt. Vera Storozheva, Regisseurin des Films „9 Tage und ein Morgen“ interessiert ein ganz anderes Thema. Ein erfolgreiches Model aus Paris trifft ihre Schwester in der russischen Provinz. Zwei Schwestern – zwei Welten. Welches Schicksal ist glücklicher? Vor einer ganz exotischen Kulisse spielt das nenzische Melodram „Weißes Moos“. Hier geht es nicht nur um Liebe, sondern auch um das Verschwinden indigener Kulturen durch den Sog der Urbanisierung – ein globales Problem.

Als Special präsentiert der russisch-ukrainische Regisseur Sergei Loznitsa seinen Dokumentarfilm „Maidan“ über die weltbekannten Ereignisse in der Ukraine im Winter 2013 / 2014, eine Mischung aus politischer Dringlichkeit und ästhetischer Perfektion. Mit einem besonderen Highlight schließen wir die Russischen Filmtage: Nastya Molchanova, Regisseurin und Studentin der Regie an der Filmhochschule Petersburg stellt ihren in Münster gedrehten Kurzfilm „The Misunderstanding“ nach Albert Camus vor, eine Produktion der Filmwerkstatt Münster. Die Zusammenarbeit zwischen Filmschaffenden kennt keine Grenzen und keine Einflussgebiete!

Publikumsgespräche mit den Filmschaffenden begleiten das Filmprogramm.  
Alle Filme werden im Originalton mit deutschen Untertiteln gezeigt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

### Gudrun Wolff

für die Gesellschaft zur Förderung der deutsch-russischen Beziehungen Münster/  
Münsterland e.V. und den filmclub münster

# Leviathan (0mdtU) Левиафан

**RUS 2014 // R** Andrey Zvyagintsev // **B** Oleg Negin, Andrey Zvyagintsev // **K** Mikhail Krichman // **M** Philip Glass // **D** Aleksey Serebryakov, Roman Madyanov, Vladimir Vdovichenkov, Elena Lyadova, Sergey Pokhodaev // 142 Min.



Kolya lebt in einem Dorf in der Nähe der Barentsee in Nord-Russland. Er betreibt eine kleine Autowerkstatt, die gleich neben seinem Haus gelegen ist, wo er mit seiner jungen Frau Lilya und seinem Sohn Roma aus erster Ehe lebt. Ihr ruhiger Alltag erfährt ein plötzliches Ende, als der korrupte Bürgermeister des Dorfes sich die Werkstatt, das Haus und das Land unter den Nagel reißen will. Zunächst bietet er Kolya Geld, aber der lehnt entschieden ab. Er will nicht alles verlieren, was er besitzt. Nicht nur das Land, sondern auch die landschaftliche Schönheit, die ihn seit den Tagen seiner Geburt umgibt. Als der Bürgermeister in seinem Vorgehen immer skrupelloser wird, bittet Kolya seinen Freund Dmitri, der Anwalt in Moskau ist, ihm zu helfen. Er ahnt nicht, dass dieser Schritt sein Leben für immer verändern wird ...

„Leviathan“ ist eine moderne Erzählung der biblischen Geschichte von Hiob im heutigen Russland. „Leviathan“ ist auch Thomas Hobbes' Ordnungsmacht, gestrandet und machtlos gegen Willkür und Korruption.

Preis für das **beste Drehbuch** auf dem 67. Filmfestival Cannes 2014.

Preis für den **besten internationalen Film** auf dem 32. Internationalen Filmfest München 2014.

Golden Globe 2015 für den **besten fremdsprachigen Film**.

**Nominiert** für den **Oscar® 2015**.



## Termine

**Sonntag**, 08.03.2015, 17:00 Uhr, Eröffnung //

**Montag**, 09.03.2015, 20:00 Uhr

# Test (ohne Dialoge) Испытание

**RUS 2014 // R** Aleksandr Kott // **B** Aleksandr Kott // **K** Lewan Kapanadze // **S** Karolina Maciejewska // **M** Aleksey Aygi // **D** Elena An, Danila Rassomakhin, Karim Pakachakov, Narinman Bekbulatov-Areshev // 95 Min.



Das Jahr 1953. Elisabeth II. wird in Großbritannien gekrönt, in Kuba beginnt die Revolution und auf dem Kernwaffentestgelände Semipalatinsk wird die erste sowjetische Atombombe getestet.

Von all diesen Dingen weiß die junge Kasachin Dinara nichts. Gemeinsam mit ihrem Vater wohnt sie in der Steppe unweit von Semipalatinsk. Niemand kann die ewige Ordnung stören. Jeden Morgen fährt der Vater zur Arbeit. Sie bleibt allein zurück, wartet auf den Vater. Alles ändert sich für Dinara, als der blassblonde Moskauer Maxim vor ihrem Fenster auftaucht. Zwischen den beiden entsteht eine Bindung, die sich ganz wortlos festigt und Maxim dazu veranlasst, gegen den Jungen zu kämpfen, dem Dinara versprochen ist. Keiner von ihnen erahnt die Katastrophe, die ihnen durch das Testprogramm in nächster Nähe bevorsteht.

„Test“ ist ein Film ohne verbale Kommunikation. „Stummfilme waren schon immer mein inneres Glück“, erklärt der Regisseur.

„Das stumme Manifest des Alexander Kott ... Ein genial gemachter Film mit einer bis ins kleinste Detail gehenden visuellen Vollkommenheit.“ – Anton Dolin



Preis für die **beste Kameraarbeit** und **Preis der Gilde der Kinokritiker** auf dem Filmfestival Kinotavr, Sotschi.

**Bester Kameramann:** Levan Kapanadze, Internationales Festival des islamischen Films Kazan.

Preis für die **höchste künstlerische Qualität** und **Publikumspreis** auf dem 27. Internationalen Filmfestival in Tokio.

**Grand Prix** auf dem 51. Internationalen Filmfestival „Goldene Apfelsine“ in Antalya, Türkei.

## Termine

**Mittwoch**, 11.03.2015, 19:00 Uhr // **Sonntag**, 15.03.2015, 17:00 Uhr

## Der Major (0mdtU) Майор



**RUS 2013 // R** Yury Bykov // **B** Yury Bykov // **K** Kirill Klepalov // **S** Yury Bykov // **D** Denis Schwedov, Irina Nizina, Ilya Isayev, Dmitriy Kulitchkov, Boris Nevzorov, Kirill Poluchin // 99 Min.

Wenn du einmal die Linie überschritten hast, gibt es keinen Weg zurück.

An einem kalten Wintertag fährt Sergey Sobolev, Major bei der örtlichen Polizei, in das Krankenhaus, wo seine Frau ihr Kind zur Welt bringt. Aufgeregt vor Freude fährt er zu schnell und überfährt an einem Fußgängerübergang einen Jungen, der stirbt. Der Major hat nur zwei Optionen: ins Gefängnis zu gehen oder das Verbrechen zu kaschieren. Sobolev entscheidet sich für einen Kompromiss mit seinem Gewissen und ruft einen Kollegen an, der ihm helfen soll. Aber die Sache wird chaotisch und als Sobolev schließlich seine Meinung ändert und für seine Tat gerade stehen will, ist es schon zu spät ...



Der Film wurde in der Heimatstadt des Regisseurs, Nowomischtschurinsk im Gebiet Rjasan, Partnerstadt Münsters, gedreht.

**Beste Regie**, Internationales Filmfestival in Bratislava 2013.

Spezialpreis für die **beste Regie**, Filmfestival Cottbus 2013.

**Bester Film, beste Regie, beste künstlerische Leistung**, Internationales Filmfestival Schanghai 2013.

### Termine

**Freitag**, 13.03.2015, 18:00 Uhr // **Montag**, 16.03.2015, 20:00 Uhr



## Maidan (0mdtU)

**UKR/NL 2014 // R** Sergei Loznitsa // **K** Sergei Loznitsa, Sergiy Stefan Stetsenko, Mykhailo Yelchev // **S** Danielius Kokanauskis, Sergei Loznitsa // 130 Min.



„Maidan“ dokumentiert die zivilen Aufstände gegen das Regime des ukrainischen Präsidenten Wiktor Janukowytsh, die im Winter 2013/2014 in Kiew stattfanden. Der Film folgt dem Fortgang der Revolution: von friedlichen Versammlungen einer halben Million Menschen auf dem Maidan zu den blutigen Straßenkämpfen zwischen Demonstranten und den Ordnungsmächten. „Maidan“ ist das Porträt einer erwachenden Nation, die ihre eigene Identität wiederentdeckt.

„Für ‚Maidan‘ schöpft Loznitsa aus seinen Erfahrungen im dokumentarischen wie im fiktiven Bereich. Wie in ‚Blockade‘ (2006), seiner Found-Footage-Aufarbeitung der Belagerung von St. Petersburg, nimmt er die große Gesamtsituation auseinander, um sie über diskrete Detailbeachtungen neu zusammensetzen. Die formale Strenge und Nüchternheit wiederum gemahnt an seine beiden Spielfilme, vor allem ‚Im Nebel‘ (2011). Auch die sich mit der Eskalation der Gefechte immer wieder über die Bilder ergießenden Wolken aus Rauch, Gas und Dampf, die klare Linien verundeutlichen, leichtes Erkennen verunmöglichen, erinnern an seinen letzten Cannes-Beitrag.“ – Nino Klingler, critic.de

**Official Selection Special Screenings**, Festival de Cannes 2014.

**Bester Dokumentarfilm**, Batumi International Art-House Film Festival, Georgien 2014.

**Astra Film Grand Prize**, Astra Film Festival, Rumänien 2014.

**Bester Dokumentarfilm**, Festival dei Popoli, Italien 2014.

### Termine

**Mittwoch**, 18.03.2015, 19:00 Uhr, Regisseur Sergei Loznitsa ist anwesend und steht nach dem Film für ein Publikumsgespräch zur Verfügung

**Mittwoch**, 25.03.2015, 18:30 Uhr



## Weißes Moos (0mdtU) Белый Ягель

**RUS 2014 // R** Vladimir Tumayev // **B** Valerij Bakirov, Savva Minaev // **K** Dmitriy Kuvshinov // **S** Ekaterina Garkusha // **M** Syvatoslav Kurashov // **D** Evgeniy Sangadzhiev, Galina Tichonova, Irina Michaylova // 100 Min.



„Weißes Moos“ erzählt vom Leben und den jahrhundertealten Traditionen der Nenzen. Dieses indigene Volk lebt am nordöstlichsten Rand des europäischen Russlands und im Nordwesten Sibiriens hinter dem Polarkreis in der rauen Natur der Tundra. Die Geschichte des jungen Nenzen Aljoschka ist eine Verfilmung der Erzählungen der nenzischen Schriftstellerin Anna Nerkagi.



Aljoschkas Mutter hat eine Frau für ihn ausgewählt und besteht darauf, dass er sie heiratet, obwohl er immer noch auf seine große Jugendliebe wartet, die in die Stadt gezogen ist. Aber er ist der Erbe seines Stammes und seine Aufgabe ist es, die Traditionen dieses Geschlechts zu wahren. Seine Gefühle sind zerrissen. Er muss sich entscheiden zwischen seiner Liebe und dem Vermächtnis seiner Ahnen, die er nicht verraten darf.

**Publikumspreis** auf dem Internationalen Filmfestival Moskau 2014.

### Termine

**Freitag**, 20.03.2015, 18:00 Uhr // **Montag**, 23.03.2015, 20:00 Uhr



## 9 Tage und ein Morgen (0mdtU) 9 Дней и одно утро

**RUS 2014 // R** Vera Storozheva // **B** Anna Kozlova, Vera Storozheva // **K** Michail Iskandarov // **S** Elena Afanaseva // **D** Anna Shtcherbina, Olga Popova, Xavier Gallais, Sergej Puskepalis, Gleb Puskepalis, Svetlana Toma // 87 Min.

Das Pariser Topmodel Anna kehrt in die russische Provinzstadt zurück, in der sie die ersten Jahre ihrer Kindheit in einem Waisenhaus verbracht hat. Vor vielen Jahren wurde sie von einem französischen Paar adoptiert. Jetzt ist sie erfolgreiches Fotomodell, tourt als „Charity-Botschafterin“ einer Kosmetiklinie durch Russland und verteilt Werbegeschenke an Waisenkinder. So verbringt sie auch einige Tage in ihrer Heimatstadt und besucht das örtliche Waisenhaus, wo ihre Erfolgsgeschichte eine Legende ist. Alle haben große Erwartungen an Anna, die diese nicht erfüllen kann. Während ihr Verlobter, der Fotograf Michel, trotz fehlender Sprachkenntnisse unbefangen auf die Menschen zugeht, ist Anna wie eine Fremde in der alten Heimat. Erst die Begegnung mit ihrer leiblichen Schwester, der gehbehinderten, übergewichtigen Ljuba, die ein einfaches Leben als Bademeisterin in der örtlichen Banja führt, löst bei Anna echte emotionale Reaktionen aus. Die Schwestern kommen sich näher und Anna möchte Ljuba helfen. Doch das Klischee vom hässlichen Entlein und dem Schwan erfüllt sich hier nicht. Auf den Spuren ihrer eigenen Vergangenheit und in Auseinandersetzung mit den Menschen des Städtchens stößt Anna an ihre Grenzen und es wird deutlich, dass sie sich selbst entfremdet ist. Führt sie wirklich das glücklichere Leben als die scheinbar benachteiligte Ljuba?

Iskandarovs Kameraführung zeigt die Kulisse von Rostov Veliki in ihrer malerischen Schönheit, ohne die Motive als primitives ländliches Paradies zu verklären. Ein liebenswertes und kitschfreies psychologisches Porträt zweier Schwestern.

**Hauptpreis** des 12. Festivals des vaterländischen Kinos „Moskovskaja Premjera“ (**Publikumspreis**).

22. Kinofestival „Fenster nach Europa“ in Vyborg: „Goldener Turm“ – **3. Platz** in der Reihe „Vyborgskij Shet“ (**Publikumspreis**).

**Preis für das beste Drehbuch** des Medienkongresses „Gemeinschaft der Journalisten“, in Antalya, Türkei.

### Termine

**Sonntag**, 22.03.2015, 17:00 Uhr // **Freitag**, 27.03.2015, 19:00 Uhr



# The Misunderstanding

**D/RUS 2015 // R** Nastya Molchanova // **B** Nastya Molchanova (nach Albert Camus) // **K** Daniel Nevsky // **P** Saint-Petersburg State University of Film and Television, Filmwerkstatt Münster // **D** Camilla Felicitas Nohl, Marion Bertling // 30 Min.



Nach zwanzig Jahren Abwesenheit kehrt Jan zu seiner Mutter und seiner Schwester zurück, die auf dem Land ein einsames Gasthaus bewirtschaften. Jan möchte erkannt werden, ohne seinen Namen zu nennen.

Doch die beiden Frauen erkennen ihn nicht wieder und behandeln ihn wie einen gewöhnlichen Gast. In der Nacht kommt es infolge eines Missverständnisses zu einem Unglück – denn auch Mutter und Schwester tragen ein Geheimnis mit sich.

## Nastya Molchanova

Geboren 1992 in Petropavlovsk-Kamchatsky, Russland. Sammelte bereits in der Schulzeit erste Erfahrungen im Bereich der Fotografie sowie der darstellenden Kunst. Studiert seit 2010 Filmregie an der Saint-Petersburg State University of Film and Television, wo sie erste fiktionale sowie dokumentarische Kurzfilme drehte, die auf Festivals im In- und Ausland liefen. Mit ihrem Kurzfilm „Home delivery“ gewann sie den Hauptpreis des Hitchcock Filmfestivals in Moskau. 2013 nahm sie an einem internationalen Austauschprogramm teil und realisierte zwei Kurzfilme in London. Ihr erster längerer Kurzfilm „The Misunderstanding“, den sie im Herbst / Winter 2014 in Münster gedreht hat, ist in Zusammenarbeit mit der Filmwerkstatt Münster entstanden.



**Termin**  
**Sonntag, 29.03.2015, 17:00 Uhr, Welturaufführung**



# Spielzeiten

## filmclub münster im Schloßtheater

So 08.03.	17:00	Leviathan (OmdtU) Eröffnung mit der Schirmherrin Ministerin Svenja Schulze
Mo 09.03.	20:00	Leviathan (OmdtU)
Mi 11.03.	19:00	Test (ohne Dialoge)
Fr 13.03.	18:00	Der Major (OmdtU)
So 15.03.	17:00	Test (ohne Dialoge)
Mo 16.03.	20:00	Der Major (OmdtU)
Mi 18.03.	19:00	Maidan (OmdtU), mit Regisseur Sergei Losnitza
Fr 20.03.	18:00	Weißes Moos (OmdtU)
So 22.03.	17:00	9 Tage und ein Morgen (OmdtU)
Mo 23.03.	20:00	Weißes Moos (OmdtU)
Mi 25.03.	18:30	Maidan (OmdtU)
Fr 27.03.	19:00	9 Tage und ein Morgen (OmdtU)
So 29.03.	17:00	The Misunderstanding (Welturaufführung)

Gefördert von:



filmclub münster wird veranstaltet von:





## 8. bis 29. März 2015 in Münster, Schloßtheater

---

Melchersstr. 81, 48149 Münster

Kartenreservierungen: Telefon 0251-22579

filmclub-Einheitspreis: 7 €, mit filmclub-Karte: 5 €

Beginn pünktlich! Kein Vorprogramm!

[www.russische-filmtage-nrw.de](http://www.russische-filmtage-nrw.de)

---

### **Impressum**

Veranstalter: filmclub münster und Gesellschaft zur Förderung der deutsch-russischen Beziehungen Münster / Münsterland e.V.

Auflage: 5.000

Redaktion: Gudrun Wolff / Carsten Happe

Vi.S.d.P.: Winfried Bettmer, Gartenstraße 123, 48147 Münster, [film@muenster.de](mailto:film@muenster.de)

Gestaltung: GUCC grafik & film, [www.gucc.de](http://www.gucc.de)